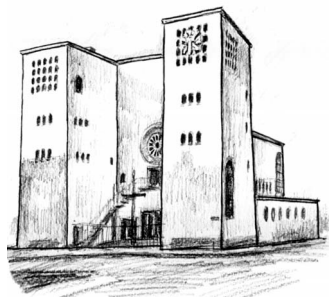


NEUE WEGE der Begegnung



Mitteilungsblatt der Pfarre "Königin des Friedens"

Nr. 1 / 2012

Frühling

Pfarrgemeinderatswahl 2012

Bestimmen Sie mit
und wählen Sie!



Editorial

Kaum zu glauben. Schon wieder sind 5 Jahre seit der letzten Pfarrgemeinderatswahl am 18. März 2007 vergangen. Vieles hat sich in dieser Zeit in unserer Pfarre getan und geändert: Pfarrerwechsel, Kapläne sind gekommen und gegangen, Kircheninnenrenovierung durchgeführt, Gottesdienstzeiten geändert, Homepage neu gestaltet, Pfarrwallfahrt nach Schwechat statt nach Ma. Lanzendorf, neues Team zur Gestaltung der Kindergottesdienste, Kulturwoche und Theateraufführungen und vieles mehr. Diese Liste ließe sich noch sehr lange fortsetzen und zeigt, dass unsere Pfarre nach wie vor sehr lebendig ist und viele freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, die das Pfarrleben aktiv mitgestalten. Dafür ein herzliches „Danke“.

Ein besonderer Dank gebührt aber den Damen und Herren, die sich 2007 bereit erklärt haben, als Pfarrgemeinderäte tätig zu sein. Ohne deren unermüdliche Arbeit in den einzelnen Ausschüssen, im Vorstand und bei den Plenarsitzungen des Pfarrgemeinderates hätte vieles in der Pfarre nicht geplant und umgesetzt werden können. Wenn auch manches nicht gelungen ist, so haben sie gemeinsam mit den Priestern Verantwortung für die Pfarre Königin des Friedens übernommen und es waren vor allem die Mitglieder des Pfarrgemeinderates, die die Kontinuität in der Pfarrarbeit sichergestellt haben.

Dies wird auch eine der Hauptaufgaben des am 18. März 2012 neu zu wählenden Pfarrgemeinderates sein, stehen uns doch einschneidende personelle Veränderungen bei den Priestern (Pfarrerwechsel, neue Kapläne) bevor. Auch müssen wir uns darauf einstellen, dass es strukturelle Veränderungen in der Kirche von Favoriten (Dekanat) geben wird. Diese Aufgaben können nur in einem geschwisterlichen Miteinander zwischen Priestern, Pfarrgemeinderäten und der gesamten Pfarrgemeinde erfolgreich bewältigt werden.

Zeigen wir unsere Unterstützung für die künftigen Pfarrgemeinderäte durch eine große Wahlbeteiligung und helfen wir ihnen bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Nicht Jammern und Wehklagen hilft uns weiter, sondern Gottvertrauen und aktives Mitgestalten.

Josef Mayer



Seit Anfang Jänner ist P. Christoph Miner SAC als Kaplan in unserer Pfarre tätig. Er stammt aus Polen und wurde 1993 zum Priester geweiht. Die letzten 15 Jahre wirkte er als Kaplan und Pfarrer in Ruanda.

Wir begrüßen unseren neuen Kaplan auf das herzlichste und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Ein ausführliches Portrait können Sie in unserer nächsten Ausgabe lesen.

Dem ich meine Stimme gebe



Die Stimmabgabe für die PGR-Wahl wird am Sonntag, dem 18. März 2012 stattfinden. Hier lesen Sie eine ganz schlichte und einfache Terminangabe. Sie können sich diesen Tag im Kalender vormerken – oder auch nicht. Sie können ihn mit Spannung erwarten oder ohne besonderes Interesse auf ihn zugehen: Pfarrmitglieder werden ihre Stimme den künftigen verantwortlichen Vertretern im Leben der Pfarre abgeben.

„Seine Stimme abgeben...“ klingt wie das Verschenken einer ganz wichtigen Fähigkeit des Menschen. Mit der Stimme sagt ein Mensch, was er will, was er denkt. Die Stimme ist gleichbedeutend mit Kom-

munikation. Durch meine Stimme werde ich innerhalb einer größeren Gruppe erkannt. Ich mache durch meine Stimme auf mich aufmerksam. Und denken wir an die Säuglinge, die einfach unartikulierte Laute ausstoßen, um Hunger oder sonst ein Ungemach zu melden: Klingt da „seine Stimme abgeben“ nicht sehr risikoreich? Hat ein Mensch nach seiner Stimmabgabe nichts mehr zu sagen?

Im Fall der Pfarrgemeinderatswahl wird dadurch gerade das Gegenteil erreicht. Es liegt zumindest in der Absicht dieses Vorgangs, dass ein Mensch in der Gemeinschaft einer Pfarre und ihrer Entwicklung im Gespräch bleibt. Denn der Wähler und die Wählerin stärken mit ihrer Stimme jene Kandidaten oder Kandidatinnen, die ihre Anliegen am ehesten vertreten. Durch ständige und gute Kommunikation mit den Gewählten fließen die Gedanken dann gebündelt in die Arbeit des Pfarrgemeinderates ein. Damit können,

auf einer breiten Basis stehend, jene Entscheidungen getroffen werden, die das Leben der Pfarre sichern. Es werden Initiativen entstehen, die nicht nur den bisherigen Bestand pfarrlichen Lebens erhalten, sondern eine zeitgemäße Weiterentwicklung in Gang bringen.

Zwei wichtige Punkte gibt es dabei zu bedenken: Der Pfarrgemeinderat geht über eine Interessensvertretung hinaus und er verstärkt die Zusammenarbeit der gesamten Pfarrgemeinde. Negativ ausgedrückt heißt das: Er agiert weder als Kampfspitze bestimmter Gruppierungen innerhalb einer Pfarrgemeinde, die um jeden Preis ihre eigenen Ziele durchsetzen wollen, noch nimmt er den übrigen Pfarrmitgliedern alle Arbeit oder jedes Mitdenken ab. Er verhält sich wie das Herz eines Menschen: Es schlägt nicht ohne das Zusammenwirken der übrigen Organe, genauso wie diese den Herzschlag benötigen, um ihre Aufgaben wahrzunehmen.

Das Image der Kirche wird in der Öffentlichkeit wieder gewinnen, wenn die Pfarre die Wahl ernst nimmt und sich in hoher Zahl daran beteiligt. Denn es zeugt von großer Solidarität mit der Kirche und ihren Aufgaben. Sie bringt den Glauben an die Kirche zum Ausdruck, dass sie jene Gemeinschaft ist, die dem Leben sinnvolle Antwort gibt und dem Menschen den Blick zum Himmel freihält.

Auch wenn es anders klingt: Mit der Stimmabgabe, oder besser noch, mit der Wahl geben Sie Ihre Verantwortung für die eigene Pfarre nicht einfach ab, sondern verleihen ihr eine besondere Qualität.

Ihr und Euer

P. Lorenz Lindner SAC

(P. Lorenz Lindner SAC,
Pfarrer)

Visitation

Am 13. Jänner 2012 wurde offiziell die bischöfliche Visitation unseres Dekanates durch Erzbischof Kardinal Dr. Schönborn beendet. Im Rahmen einer feierlichen Vesper unter Teilnahme zahlreicher Priester und Pfarrgemeinderäte dankte der Herr Kardinal vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement in den Pfarren. Nur dadurch sei es möglich „Oasen des Glaubens“ in Favoriten zu schaffen.

Während des Visitationsprozesses, der fast 2 Jahre gedauert hat, ist es zu vielen Begegnungen des Erzbischofs nicht nur in Pfarrgemeinden, sondern auch in Schulen, Krankenhäusern, Betrieben und mit anderen Religionsgemeinschaften gekommen. Diese Kontakte haben dem Bischof gute Einblicke in die aktuellen Fragen und Probleme, mit denen die Kirche im 10. Bezirk konfrontiert ist, gegeben. „Ich konnte hier die Kirche in einer Diasporasituation erleben“ sagte der Kardinal und die Bewältigung dieser Situation könnte auch Vorbildwirkung für die Kirche von Wien haben. Wichtig sei es nun, ganz konkret auf die aktuellen Herausforderungen zu reagieren und gemeinsam Veränderungen herbeizuführen. Im Vordergrund sollte hierbei eine positive Einstellung stehen, wie die „Oasen“ missionarisch wirken können und die Organisationsstrukturen an die Erfordernisse der heutigen Zeit angepasst werden können.

Mit dem Ende der Visitation wurde nun das Dekanat beauftragt, anhand konkreter Vorgaben (z.B. Mindestgröße der Pfarren, demographische Entwicklung, optimierter Einsatz der Personal- und Finanzressourcen)

aufbauend auf dem Zukunftsdialog Favoriten konkrete Vorschläge bis Ende des Jahres 2012 zu erarbeiten. Eine erste Besprechung wird am 24. Februar 2012 stattfinden.

Dem Herrn Kardinal wurde der Dank für seine Visitationstätigkeit ausgesprochen, die in einer äußerst positiven, menschlichen Atmosphäre stattgefunden hat. In den zahlreichen Kontakten haben alle einen Bischof zum Anfassen erlebt, der ein Ohr, aber auch Verständnis für die Probleme und Nöte der Menschen hat.

Josef Mayer

PFARRGEMEINDERATSWAHL 2012

„Gut, dass es die Pfarre gibt!“

Wie jede Gemeinschaft braucht auch die Pfarre eine Leitung. Und das ist nicht nur der Pfarrer, er braucht die Unterstützung des Pfarrgemeinderates. Als Getaufte sind wir alle für die Kirche und daher besonders für unsere Pfarre verantwortlich. Pfarrgemeinderatswahl ist Ausdruck der Mitverantwortung für die Kirche und kann Neues bewirken. Daher Pfarrgemeinderatswahl!

Kirche ist nicht nur „Amtskirche“, sondern was wir Christinnen und Christen in unserer Pfarre verwirklichen.

Durch Ihre Stimmabgabe entscheiden Sie, wer Ihr Vertrauen für die nächsten fünf Jahre hat.

Der Wahlvorstand:

Christl und Günther Steeg, Elisabeth und Alois Krebs

Wann und wo wird gewählt?

Freitag, 16. März 2012: 15 Uhr 30 im Seniorenclub sowie

zwischen 18 und 19.30 Uhr in der Kirche

Samstag, 17. März 2012: vor und nach der Vorabendmesse (18.30 Uhr) in der Kirche

Sonntag, 18. März 2012: vor und nach der 10 Uhr Messe in der Kirche

Außerdem gibt es die Möglichkeit der Briefwahl, wenn Sie auf Urlaub fahren oder krankheitshalber verhindert sind. Anmeldung in der Pfarrkanzlei: 604 12 03

In unserer Pfarre sind 9 (neun) Pfarrgemeinderäte/innen zu wählen.

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die

⇒ am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet oder das Sakrament der Firmung empfangen haben,

⇒ am Wahltag einen Wohnsitz im Pfarrgebiet haben bzw. regelmäßig am Leben der Pfarrgemeinde teilnehmen. Diese Feststellung ist von der Wahlkommission zu treffen.

Auch Kinder vor Erreichung der Wahlberechtigung haben eine Stimme. Das Stimmrecht wird dabei von den erziehungsberechtigten Eltern ausgeübt. Beide erziehungsberechtigten Eltern vereinbaren, wer das Stimmrecht für die Kinder ausübt.

Für Informationen und weitere Auskünfte stehen Ihnen die Mitglieder des Wahlvorstandes gerne zur Verfügung:

Elisabeth und Alois Krebs – Tel 602 62 83

Christl und Günther Steeg – Tel 603 48 88





Unsere Kandidaten für die PGR-Wahl 2012



Belovsky Wolfgang, Kredit- und Bonitätsprüfer, Jg. 1977

„Im Pfarrgebiet aufgewachsen, habe ich bereits als Kind unsere Pfarre unter der Leitung von Pater Leo Niechoj kennen und schätzen gelernt. Im Pfarrgemeinderat möchte ich mich im Bereich Finanzen- und Bau einbringen, um die anspruchsvollen Aufgaben der nächsten fünf Jahre, gemeinsam mitzugestalten. Nahezu fünfzehn Jahre Berufserfahrung in den Segmenten Kredit- und Bonitätsprüfung, Bilanzierung und Rating-einstufung, bilden dazu ein solides Fundament.“

Beyer Claudia A., Jg. 1947

„Ich möchte in der Pfarre mitarbeiten, wo ich gebraucht werde, insbesondere bei der Krankenkommunionsspendung und Liturgie.“



Blasnek Anna, Angestellte Jg. 1971

„Glaube kennt keine Grenzen - nach diesem Motto lebe ich als gebürtige Polin seit über 20 Jahren in Wien. Vor vier Jahren kam ich erstmals in die Pfarrgemeinde KDF und von Anfang an fühlte ich mich hier sehr wohl. Schon lange wollte ich etwas tun das auch für andere wertvoll ist und womit ich etwas zurück geben kann. Gerne bin ich in organisatorischen Belangen behilflich. Besonders die Ökumene, Jugend und Kinder sowie Karitatives und Familie sind mir ein Anliegen.“

Fritsch Katharina, Behindertenbetreuerin, Jg. 1987

„Seit Jahren engagiere ich mich für die Jugendarbeit und die Firmvorbereitung unserer Pfarre. Ich war bereits die vergangenen 5 Jahre als Pfarrgemeinderätin vor allem für diese Bereiche verantwortlich. Mein Engagement soll weiterhin der Jugend gelten, gerne bin ich aber auch bereit, mich weiteren Schwerpunkten zu widmen und mich für andere Gruppierungen im neuen PGR einzubringen.“



Fritsch Magdalena, Lehrerin, Jg. 1960

„Die Weiterführung des Kinder-, Ehe- und Familienausschusses, die Mitarbeit bei der Erstkommunionvorbereitung und im besonderen die Vorbereitung der neu gestalteten Kindergottesdienste sind mein großes Anliegen. Kinder und Familien sollen sich in unserer Pfarre wohl fühlen.“



Haider Maria, Diplomkrankenschwester, Jg. 1964



„Ich bin in unserer Pfarre als Mitglied der katholischen Jungschar und Jugend aufgewachsen. konnte aber früher berufsbedingt weniger am aktiven Pfarrleben teilnehmen. Zuletzt habe ich die Kulturwoche 2011 organisiert und möchte jetzt gerne im PGR mitarbeiten. Mein Interesse liegt vor allem auf dem Gebiet der Ökumene, des Dialogs zwischen den einzelnen Konfessionen, und hier vor allem der Ostkirche (kurzzeitiges Slawistikstudium im Jahr 2008).“

Regina Heß, IT-Projektleiterin, Jg. 1956

„Als EDV-Projektleiterin ist systematisches Herangehen an Aufgaben mein tägliches Brot. Seit etwa 3 Jahren versuche ich als Leiterin des Öffentlichkeitsausschusses Traditionen weiter zu führen, aber auch den heutigen Anforderungen Rechnung zu tragen (z.B. aktuelle Homepage der Pfarre). Mein Motto: Durch Präsenz auf vielen Ebenen den Glauben an Jesus Christus unter die Menschen bringen.“



Igelberg Ruth, Pensionistin, Jg. 1935



„Ich war Leiterin des Bildungsausschusses und in der Altenpastoral tätig. In der nächsten PGR- Periode möchte ich mich vor allem der Seniorenarbeit in der Pfarre aber auch im Dekanat annehmen. Auch die Weiterführung des Projekts LIMA (Lebensqualität im Alter) liegt mir sehr am Herzen.“

Lehner Elisabeth, Lehrerin, Jg. 1981

„Ich bin als Lehrerin für Religion und Mathematik an einem Gymnasium tätig. Neben meinem abgeschlossenen Studium des Neuen Geistlichen Liedes am Diözesankonservatorium der Diözese Wien studiere ich Kirchenmusik mit zentralem Pflichtgegenstand Orgel. Als Organistin konnte ich bereits in einigen Pfarren ein paar Jahre Erfahrungen sammeln. Ich interessiere mich vor allem für den Bereich Liturgie und möchte mich hier im PGR tatkräftig einbringen.“





Leidinger Miriam, Studentin (Bildungswiss., Theologie), Jg. 1991

„Ich bin im Pfarrgebiet aufgewachsen, und war als Kind selbst bei vielen Aktivitäten (Familienrunde 4, Sternsingen, Sommerlager, ...) mit dabei. Meine bisherigen Tätigkeiten: musikalische Gestaltung der Messen, Mitarbeit bei Flohmarkt, Pfarrball, Kirtag, Adventmarkt, uvm. Ich bin das dritte Jahr im Firmteam dabei und versuche seit einiger Zeit wieder mehr Jugendliche mit einer Jugendgruppe in die Pfarre einzubinden. Pfarrgemeinde war für mich schon immer wichtig, nach dem Motto „wer mitmacht, erlebt Gemeinde“.

Leidinger Paul, Angestellter, Jg. 1962

„Ich war schon mehrere Perioden als Mitglied unseres Pfarrgemeinderates tätig. Meinen Schwerpunkt sehe ich in der Öffentlichkeitsarbeit und der Mitarbeit im Öffentlichkeitsausschuss, in dem ich auch meine Talente einsetzen kann. Pfarrgemeinderat sein heisst für mich, die Anliegen, Meinungen und Wünsche der Gemeindemitglieder im PGR zu vertreten.“



Mag. Mayer Josef, Pensionist, Jg. 1944

„Zuletzt war ich stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates. Für die künftige Arbeit im PGR sehe ich folgende Schwerpunkte: Herausgabe der Pfarrzeitung; Finanz- und Bauangelegenheiten; Mitarbeit im liturgischen Bereich; Stärkung der Zusammenarbeit im Dekanat; Integration aller Gruppierungen in die Pfarrarbeit.“

Dr. Scherling Eva, Ärztin, Jg. 1952

„Bis 2010 hauptverantwortlich für den Adventmarkt, Mithilfe bei diversen Pfarrveranstaltungen. Die durch meine Pensionierung freigegebenen Zeitkapazitäten möchte ich gerne zum Teil für die Arbeit in der Pfarre zur Verfügung stellen. Aufgrund meiner langjährigen beruflichen Erfahrungen liegt mir die Arbeit der Caritas besonders am Herzen. Wichtig sind mir auch alle Aktivitäten, die zu einem lebendigen, generationsübergreifenden Miteinander in der Pfarre beitragen.“



Zusammengestellt von

Ernst Buchberger



Abschied Hans Klein

Hans Klein, einer unserer ältesten aktiven Mitarbeiter in der Pfarre, ist nicht mehr unter uns. Viele Jahrzehnte war er eine der prägenden Persönlichkeiten der Pfarre Königin des Friedens.

Seit seiner Geburt im Jahre 1921 war er im Pfarrgebiet wohnhaft und mit der Friedenskirche aufs Engste verbunden. Schon als Kind war er Ministrant, später dann Mitglied der Jungschar und der Kath. Jugend. Auch in politisch schwierigen Zeiten hat er der Kirche stets die Treue gehalten. Nach seiner Rückkehr aus der russischen Kriegsgefangenschaft hat Hans Klein sich sofort wieder

in der Pfarre engagiert. Er war von allem Anfang an, bis zum Jahre 2007, im Pfarrgemeinderat tätig, war Mitbegründer der heute noch aktiven Familienrunde 1, hat von allem Anfang an die Pfarrwallfahrten nach Maria Lanzendorf mitorganisiert, gründete das Bildungswerk in der Pfarre und betreute durch viele Jahre das Adventsingens. Die Liturgie war ihm immer ein besonderes Anliegen und bis ins hohe Alter war Hans auch als Lektor und Kommunionsspender tätig. In den letzten Jahren lagen ihm Caritas und Altenpastoral und die Unterstützung des Hospizdienstes besonders am Herzen.

Hans Klein war aber nicht nur in der Kirche aktiv tätig. Auch in der Politik und vor allem in der Gewerkschaftsbewegung hat er sich unermüdlich für die christlichen Werte eingesetzt und eine hohe soziale Kompetenz bewiesen.

Die Familie hat in seinem Leben stets einen hohen Stellenwert eingenommen und er war ein liebevoller Ehemann und stolzer Vater. Sein erfülltes Leben war aber auch durch schwere Schicksalsschläge gekennzeichnet. Zwei seiner Lebenspartnerinnen hat er verloren und auch seinem Sohn Karl hat er ins Grab nachschauen müssen. Trotz dieser Schicksalsschläge hat er nie sein Gottvertrauen und auch seinen Humor verloren.

Lieber Hans!

Ich durfte mit Dir durch einige Jahrzehnte in der Pfarre zusammenarbeiten. Es war nicht immer einfach, denn Du bist immer entschieden für Deine Vorstellungen eingetreten und man musste einige Überzeugungskraft bei Dir aufwenden. Bewundert habe ich immer Dein Geschick, auf Menschen zuzugehen und Sie für die Kirche und Christus zu begeistern. „Die Liebe Christi drängt uns“ war nicht nur Dein Leitsatz, sondern Du hast ihn auch gelebt. Und bis zuletzt konnte man sich immer auf Dich und Deine Zusagen verlassen, was in unserer heutigen Zeit leider nicht mehr oft der Fall ist.

Hans, Du wirst nicht nur mir sondern uns allen fehlen. Du hast dein Lebensziel bei Gott gefunden, wir sind noch auf dem Wege.



Josef Mayer



Darion Osakpolor Nob,
Osamuyimen Melissa Nob,
Franziska Bares

(Taufen und Eheschließungen auswärts: Falls Erwähnung im Pfarrblatt gewünscht wird, bitte in der Pfarrkanzlei melden.)

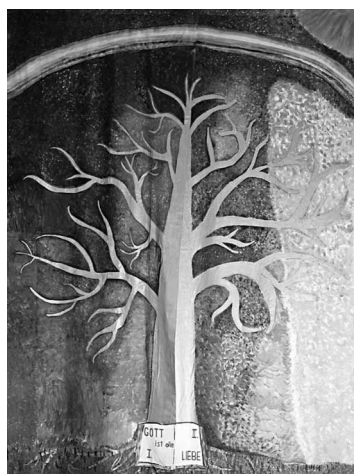


Stefanie Herzog, Katharina Kiefer, Robert Simon, Gerhard Bacher, Viktoria Anna Bares, Hans Herzog, Gertrude Hollaus, Gustav Kroboth, Rudolf Buczolic, Josef Zimmel, Andreas Siveri, Gertrude Roth, Rozalia Huber, Johanna Promintzer, Ingeborg Te-tour, Ferdinand Unger, Johann Kiefer, Herwig Marangoni, Hans Klein, Helga Czadek, Ing. Gerhard Ludwig

Sie erreichen die Pfarre:

Quellenstraße 197
Tel: 604 12 03
Fax: 604 12 03 / 18
E-Mail: kanzlei@kdf.at
Pfarrkanzleistunden:
Mo - Fr : 8.30-12.00
Mi : 14.00-18.00
Kanzleileiterin: K.Wallner
Sprechstunden des Pfarrers P. Lorenz Lindner:
Mi: 16.00 - 17.30
Do: 10.00 - 11.00
Unsere Partner- und Nachbarpfarre
„Dreimal Wunderbare Muttergottes“ (DWM):
Buchengasse 108
Tel: 604 13 77

Die Homepage unserer Pfarre:
<http://www.kdf.at>
mit Link zum Archiv der *NEUEN WEGE der Begegnung*. Die neue Ausgabe ist bereits ab der Drucklegung abrufbar!



Die Priester, der Pfarrgemeinderat und die Redaktion wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Unser Fastentuch 2007
(Foto: K.Scherling)



Wussten Sie schon, dass ...

⇒ am 10. und 11. März unser 8. Bücherflohmarkt stattfindet, gemeinsam mit dem Ostermarkt und dem Pfarrbeisl. Nähere Informationen bekommen Sie rechtzeitig im Schaukasten in der Quellenstraße, auf unserer Homepage und im Wochenplan.

Fastenzeit und Karwoche

Jeden Donnerstag um 6.00 Fastenoase (Morgengebete) mit anschließendem gemeinsamem Frühstück; an jedem Freitag um 8.00 Hl. Messe und um 18.30 Kreuzweg;

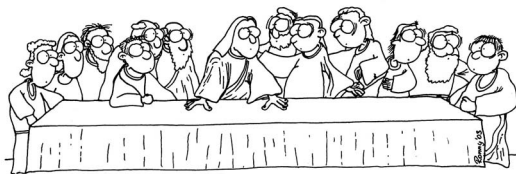
Karwoche:

Palmsonntag – Feier des Einzuges Christi in Jerusalem: 9.30 Beginn im Pfarrgarten, Palmweihe, Prozession, Eucharistiefeier in der Kirche; eigene Kinderliturgie

Gründonnerstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Feier des Letzten Abendmahles mit anschließendem Teilen von Brot und Wein



Grafik: mdb/Kikowatz

Karfreitag – gebotener Fasttag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

15.00 Kreuzweg

18.30 Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag:

8.00 Laudes (Morgenlob)

18.30 Ökumenische Vesper

Ostersonntag – Hochfest der Auferstehung des Herrn:

5.00 Feier der Osternacht mit Übertragung des Lichtes in die evangelische Christuskirche und anschließendem Frühstück im Pfarrsaal;

10.00 Hl. Messe

Ostermontag: 10.00 Hl. Messe

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Nr.2/2012

10.4.2012

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“, 1100 Wien, Quellenstraße 197.

Verantwortlich für die Redaktion: Mag. Josef Mayer

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Dr. Ernst Buchberger, Elisabeth und Alois Krebs, P. Lorenz Lindner, Mag. Josef Mayer, Christine und Günther Steeg

Titelbild: MDB/PGR-Ö und Andrea.Sokol

Satz, Layout:

Ing. Wolfgang Sokol

Druck:

Donau Forum Druck GmbH, 1230 Wien, Walter-Jurmann-G.9

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

DVR: 0029874(10053)

- Hinweis:** DWM = Dreimal Wunderbare Muttergottes, Buchengasse 108
- Mo 20.02. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- Mi 22.02. Aschermittwoch
- 18.30 Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche
- So 26.02. 1. Fastensonntag, 10.00 Hl. Messe
anschließend Pfarrkaffee der Caritas
- Di 28.02. 18.30 Versöhnungsfeier gemeinsam mit und in der Pfarre DWM
- Fr 02.03. Familienfasttag
- So 04.03. 2. Fastensonntag, Sammlung für den Familienfasttag
- 10.00 Kindergottesdienst
- Di 06.03. 19.30 öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung im Pallottisaal
- So 11.03. 3. Fastensonntag, 10.00 Hl. Messe
- Do 15.03. 19.00 pfarrliches Bibelgespräch im Pastoralzimmer
- Sa 17.03. 18.30 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
- So 18.03. 4. Fastensonntag, 10.00 Hl. Messe
ab 10.30 Fastenessen im Pfarrsaal
- Mo 19.03. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- So 25.03. 5. Fastensonntag, 10.00 Hl. Messe
- Feier der Karwoche siehe Seite 11**
- Do 12.04. 19.15 pfarrliches Bibelgespräch in der Pfarre DWM
- So 15.04. Weißer Sonntag
- 10.00 Festmesse mit der Chorgemeinschaft Friedenskirche
anschließend Pfarrkaffee der Mütterrunde
- Mo 16.04. 15.30 Eltern-Kind-Treffen in der Cafeteria
- So 22.04. 10.00 Erstkommunion
- Di 01.05. 10.00 Hl. Messe
- 17.45 1. feierliche Maiandacht

Vorbehaltlich eventueller Änderungen (siehe auch Wochenplan)

Clubkaffee: 19.2., 4.3., 25.3., 29.4., 6.5., 13.5., 20.5. jeweils ab 10.30 Uhr

Hl. Messen:

Sonntag/Feiertag:
10.00

Vorabendmesse:
Samstag 18.30

Weitere Messen und
Andachten entnehmen

Sie bitte den
Schaukästen.

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

Verlagspostamt: 1100 Wien ZLGNR: 02Z030610M

P.b.b.